

Aktionsplan Inklusion der Stadt Trier
Umsetzungsvorschläge der Verwaltung 2017/2018

Seite	Titel	Dez. I	Dez. II	Dez. III	Dez. IV	Zuständigkeit Stadtverwaltung			Beschluss RAT			Maßnahme bereits vorgesehen		Erfordert Personal			Erfordert Finanzen		
						Ja	Nein	Wenn nein, wer?	Ja	Nein	Wenn nein, wer?	Ja	Wenn ja, wie?	Ja	Wenn bekannt, Höhe?	Nein	Ja	Wenn bekannt, Höhe?	Nein
14	Ausbilder für Inklusion schulen	1				ja				nein		ja	Mitarbeiter des Grünflächenamtes belegt Kurse, die zur Reza Zertifizierung notwendig sind; Ausbildungsdauer ca. 3 Jahre				ja		
14	Personalförderung von Menschen mit Behinderung	1				ja				nein	Personalentwicklung	ja	Menschen mit und ohne Behinderung werden im Personalentwicklungskonzept gleich behandelt; bei der Organisation von Weiterbildungen wird auf barrierefreien Zugang geachtet			nein			
15	Beschäftigung leistungsveränderter Mitarbeitender in der Verwaltung	1				ja			ja		liegt bereits vor 268/2010	ja	Beim Grünflächenamt und im Museum sind bereits 2 Mitarbeiter über das Budget für Arbeit beschäftigt; Es wird angestrebt den Anteil der SB auf 6% zu erhöhen.						
15	Angebot vereinfachter Ausbildungsberufe schaffen	1				ja				nein	Stadtvorstand	ja	Momentan wird geprüft ob die Ausbildung Gartenbauer/-in schon ab dem Ausbildungsjahr 2017 angeboten werden kann; Kooperationsgespräche mit Freiem Träger laufen; Möglichkeit niedrigschwelliger Ausbildung wird bei den Ämtern abgefragt;	ja	Personalentwicklung stellt Ressourcen zur Organisation		ja	Ausbildungsgehalt	
16	Arbeitgeber ansprechen	1	1			ja	Aufgabe überwiegend ausserhalb Stadt, z.B. AA; Kammern	seitens Dez. II Jobcenter BÜS, Amt 50				ja	Beteiligung des Jobcenters in der Initiative des Landes zur Beschäftigung behinderter Menschen; Stadt ist zu 49 Prozent am Integrationsbetrieb BÜS beteiligt, der u.a. auch ArbeitnehmerInnen mit Handicap vermittelt		ist beim Jobcenter vorhanden	nein			nein
17	Außen- und Budgetarbeitsplätze erhöhen		1			ja	nein	Arbeitsverwaltung, LSJV, Integrationsausschuss der WfbM; Stadtverwaltung wirkt als vorbildlicher Arbeitgeber		nein		ja	Budget für Arbeit, Außenarbeitsplätze	ja	Verwaltung und Finanzierung der Anträge des Budget für Arbeit im Rahmen der EGH.		ja	je nach Fall werden die Lohnkosten prozentual übernommen	
18	Enge Vernetzung der Aktivitäten auf Landes- und städtischer Ebene	1				ja	Aufgabe überwiegend ausserhalb Stadt, z.B. AA; Kammern					ja	Beteiligung des Jobcenters in der Initiative des Landes zur Beschäftigung behinderter Menschen			nein			nein
18	Werbung als vorbildlicher Arbeitgeber	1				ja				nein	Stadtvorstand	ja	Veranstalten eines "Tag der Inklusion" für die in Trier ansässigen Unternehmen, ggf. in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit; Umsetzung in 2017; Ziel: Unternehmen in Trier das Thema "Inklusion" näher bringen und mit eigenen Best-Practice Beispielen zu werben; Beteiligung an Landespreis mittelfristig möglich.	ja	Ressourcen zur Organisation stellt Personalentwicklung		ja		

Aktionsplan Inklusion der Stadt Trier
Umsetzungsvorschläge der Verwaltung 2017/2018

Seite	Titel	Dez. I	Dez. II	Dez. III	Dez. IV	Zuständigkeit Stadtverwaltung			Beschluss RAT			Maßnahme bereits vorgesehen		Erfordert Personal			Erfordert Finanzen			
						Ja	Nein	Wenn nein, wer?	Ja	Nein	Wenn nein, wer?	Ja	Wenn ja, wie?	Ja	Wenn bekannt, Höhe?	Nein	Ja	Wenn bekannt, Höhe?	Nein	
20	Barrierefreie Beteiligung an Wahlen			1		ja				nein		ja	Maßnahme wird aktuell umgesetzt.			Bereits vorhanden	ja	wird in Abstimmung mit Herrn Dahm sehr wahrscheinlich aus seinem Budget übernommen, Kosten vermutlich geringfügig		
21	Schwerbehindertenvertretung vernetzen	1				ja	nein	Stadtverwaltung ist ein Teilnehmer.		nein		ja	Stadtverwaltung lädt SbVen der Stadt zu einem ersten Austausch ein. Weitere Umsetzung muss eigenverantwortlich erfolgen.	ja	Teilnahme an Sitzungen					nein
23	Selbstständiges Wohnen unterstützen		1		1	ja	nein	Wohnungsbaugesellschaften, EGP, Autismuszentrum, Wohlfahrtsverbände, Stiftungen, Wohnberatung, Land, ISB, Grundstückseigentümer wie z.B. Kirchen			Wohlfahrtsverbände, Behindertenverbände, Wohnungswirtschaft, Land, ISB	ja	Berücksichtigung bei Neubau/Sanierung; Abstimmung zwischen 50, 51, 61, 62, EGP und Wohnungsbaugesellschaften	ja	im Dez. II federführend Teilaufgabe der Orgaeinheit Wohnen, sowie der Pflegestrukturplanung, Sozialraumplanung, Umsetzung nur mit den anderen genannten möglich					
23	Wohnprojekte unterstützen		1		1	ja	nein	Wohnungsbaugesellschaften, EGP, Autismuszentrum, Wohlfahrtsverbände, Stiftungen, Wohnberatung, Land, ISB, Grundstückseigentümer wie z.B. Kirchen			Wohlfahrtsverbände, Behindertenverbände, Wohnungswirtschaft, Land, ISB	ja	Berücksichtigung bei Neubau/Sanierung; Abstimmung zwischen 50, 51, 61, 62, EGP und Wohnungsbaugesellschaften	ja	im Dez. II federführend Teilaufgabe der Orgaeinheit Wohnen, sowie der Pflegestrukturplanung, Sozialraumplanung, Umsetzung nur mit den anderen genannten möglich					
24	Bedarf an Wohnraum erheben	1	1		1	ja	nein	Wohnungsbaugesellschaften, Wohlfahrtsverbände				ja	AMT 50, 51 mit Amt 12, 61	ja	im Dez. II federführend Teilaufgabe der Orgaeinheit Wohnen, sowie der Pflegestrukturplanung, Sozialraumplanung, Umsetzung nur mit den anderen genannten möglich			ja		
28	Barrierefreie Gestaltung von Ampelanlagen			1	1	ja			ja	nein	je nach Auftragshöhe	ja	in Teilbereichen umgesetzt	ja			ja			
29	Gestaltung an Überquerungshilfen an zentralen Punkten				1	ja			ja	nein	je nach Auftragshöhe	ja	in Teilbereichen umgesetzt	ja			ja			
33	Gestaltungskonzept für den öffentlichen Raum				1	ja			ja		Ämterübergreifend	ja	teilweise	ja			ja			

Aktionsplan Inklusion der Stadt Trier
Umsetzungsvorschläge der Verwaltung 2017/2018

Seite	Titel	Dez. I	Dez. II	Dez. III	Dez. IV	Zuständigkeit Stadtverwaltung			Beschluss RAT			Maßnahme bereits vorgesehen		Erfordert Personal			Erfordert Finanzen		
						Ja	Nein	Wenn nein, wer?	Ja	Nein	Wenn nein, wer?	Ja	Wenn ja, wie?	Ja	Wenn bekannt, Höhe?	Nein	Ja	Wenn bekannt, Höhe?	Nein
35	Fortbildung für Fachkräfte für Inklusion	1 Medienzentrum				ja				nein		ja	ja, läuft schon		ja, Honorarkräfte			über Teilnehmer-Gebühren	
		1 Städt. Kita				ja	nein	Liegt in der Verantwortung der Einrichtungsträger in Abstimmung mit den Fortbildungsträgern. Das Jugendamt ist vorrangig Impulsgeber für Fortbildungsbedarfe wie auch im Jahr 2015 bereits in Kooperation mit der vhs erfolgt.		nein	Einrichtungs- und Fortbildungsträger	ja	Erarbeitung einer Fortbildungsreihe zur Fachkraft zur Inklusion			nein			nein
	Gedanke der Inklusion in allen Kitas		1			ja				nein	Laufende Aufgabe der Verwaltung, für die kein Beschluss erforderlich ist.	ja	Bildung AK Inklusion im Jahr 2016 erfolgt: Kooperation mit Deutscher Kinder- und Jugendstiftung.			nein			nein
	Ausweitung des Angebotes an inklusiv arbeitenden Kitas		1			ja				nein	Laufende Aufgabe der Verwaltung, für die kein Beschluss erforderlich ist. Beschluss Rat nur dann erforderlich, wenn Investitionen notwendig werden.	ja	In wenigen Kitas werden bereits Kinder inklusiv betreut. Weiterer qualitativer und quantitativer Ausbau ist erforderlich	ja	Zusätzlicher Stellenanteil für eine Fachberatung.		ja		
36	Maßnahmenkatalog an Standardflächen für Regeleinrichtungen		1		1	ja			ja			ja	Ratsvorlage ist in Arbeit - GWT und Jugendamt			nein			nein
40	Bildungsangebote sind allen zugänglich.		1			ja						ja	teilweise, Schwerpunkt zwar Grundbildung, Zugang von immer mehr Kursen für viele nur mit erst auszubildenden Fachkräften möglich		ja, z.B. Gebärdendolmetscher		ja	Der VHS Etat müsste schrittweise deutlich erhöht werden, dito der der Musikschule und des Medienzentrums, aber alle Institutionen haben begonnen, sich engagiert fortzubilden und machen erste Angebote. Geplant: 6.700 € aus Mittel Inklusionsfonds für Projekt Musikschule	

Aktionsplan Inklusion der Stadt Trier
Umsetzungsvorschläge der Verwaltung 2017/2018

Seite	Titel	Dez. I	Dez. II	Dez. III	Dez. IV	Zuständigkeit Stadtverwaltung			Beschluss RAT			Maßnahme bereits vorgesehen		Erfordert Personal			Erfordert Finanzen		
						Ja	Nein	Wenn nein, wer?	Ja	Nein	Wenn nein, wer?	Ja	Wenn ja, wie?	Ja	Wenn bekannt, Höhe?	Nein	Ja	Wenn bekannt, Höhe?	Nein
44	Barrierefreie Grundschulen in allen fünf Stadtregionen				1	ja			ja			ja	2017/2019 GS Feyen 2020 GS West 2017/2019 GS Egbert GS Ausonius	ja, für GS Ausonius	Je nach Projektumfang	ja	geschätzt 1,0 Mio. €; davon geschätzt 400.000€ aus städtischen Mitteln oder Inklusionsfonds		
45	Beteiligung bei Planung von Inklusionsschulen				1	ja			nein	Beteiligung bei Planungen wird bereits umgesetzt, s. IGS	ja	Hier ist zunächst zu klären, was unter Inklusionsschulen verstanden wird. Die Stadt baut als einzige inklusive Schule die IGS und da ist der Behindertenbeirat auch beteiligt.	ja			ja			
46	Ausstattung inklusiver Schulen				1	ja			nein	Kein Beschluss erforderlich; Geschäft der laufenden Verwaltung	ja	Es werden fortlaufend Ausstattungen für Kinder mit Behinderungen angeschafft, die genau auf deren Bedarf zugeschnitten sind.	ja			ja	Wir rechnen mit max. 20.000€ pro Schuljahr und haben diese Mittel durch den Inklusionsfonds		
46	Aufklärung über Unterstützungs- und Teilhabeleistungen		1		1	teilw.		die Aufklärung erfolgt bei SchülerInnen über die Förderzentren der Schulen, bzw. auch die ADD, die Wohlfahrtsverbände sowie Jugend- und Sozialamt und mögliche weitere Kostenträger						ja			ja	MA Fortbildungen, öffentliche Publikationen, Veranstaltungen, neues Infomaterial	
			1		1	ja			ja			ja	Siehe Vorlage Stadtvorstand zu Inklusionsmitteln. Hier: Projektstelle	ja	1 Stelle (in Verbindung mit anderen Aufgaben zur Inklusion)		ja	ca. 70.000€ aus dem Inklusionsfonds	
46	Schulentwicklungsprozesse fördern				1	ja					nein		ja		1 Projektstelle für 2 Jahre (in Verbindung mit anderen Aufgaben zur Inklusion) spätere Weiterführung durch 0,75 Stelle im Amt s. Maßnahme Aufklärung über Unterstützungs- und Teilhabeleistungen		ja	ca. 70.000€ aus dem Inklusionsfonds	
			1			ja						ja	Siehe Vorlage Stadtvorstand zu Inklusionsmitteln. Hier: Projektstelle		0,5 Projektstelle für 2 Jahre im Jugendamt		ja	ca. 42.000 € aus dem Inklusionsfonds	

Aktionsplan Inklusion der Stadt Trier
Umsetzungsvorschläge der Verwaltung 2017/2018

Seite	Titel	Dez. I	Dez. II	Dez. III	Dez. IV	Zuständigkeit Stadtverwaltung			Beschluss RAT			Maßnahme bereits vorgesehen		Erfordert Personal			Erfordert Finanzen		
						Ja	Nein	Wenn nein, wer?	Ja	Nein	Wenn nein, wer?	Ja	Wenn ja, wie?	Ja	Wenn bekannt, Höhe?	Nein	Ja	Wenn bekannt, Höhe?	Nein
47	Alle Schulen sind barrierefrei				1	ja			ja			ja	2017/2019 GS Feyen 2020 GS West 2017/2019 GS Egbert, GS Ausonius ; das Ziel kann nur sukzessive erreicht werden	ja	Die Projekte müssen in Schulbaumaßnahmen eingebunden werden und erfordern dann ein entsprechend berechnetes Personal		ja	Mehrere Millionen gesamt.	
47	Mitsprache bei Schulumbau und Sanierung				1	ja				nein	Aufnahme in den workflow von 65 und 40 bei Schulbauplanungen	ja		ja			ja		
47	Neutrale Beratung von Eltern, Schüler/-innen und Lehrkräften				1	ja		ja				ja	Siehe Vorlage Stadtvorstand zu Inklusionsmitteln	ja	dauerhaft 0,75 Stelle in Amt 40 , s. Maßnahme Aufklärung über Unterstützungs- und Teilhabeleistungen		ja	ca. 50.000 €	
48	Elternkompass in leichter Sprache				1	ja			nein	Geschäft der laufenden Verwaltung	ja	Siehe Vorlage Stadtvorstand zu Inklusionsmitteln	ja	1 Stelle (in Verbindung mit anderen Aufgaben zur Inklusion)		ja	ca. 70.000 € aus dem Inklusionsfonds		
48	Schulbaurichtlinien an inklusive Bedürfnisse anpassen				1	ja		Die Zuständigkeit für die Anpassung liegt beim Land. Die Stadt wird beauftragt, mit Forderungen zur Standardanpassung an das Land heranzutreten.		nein	Gespräche dazu finden ständig mit der ADD und über den Städtetag mit dem Ministerium statt	ja	Findet statt	ja	Erarbeitung erforderlicher Standards durch die Projektstelle, s. Maßnahme Schulentwicklungsprozesse fördern; Nachhaltigkeit durch die dauerhafte Stelle		ja	s. Maßnahme Aufklärung über Unterstützungs- und Teilhabeleistungen und Maßnahme Schulentwicklungsprozesse fördern	
48	Gemeinsam Gespräche mit Landesministerium führen				1	ja				nein	Geschäft der Politik; OB und Schuldezernent können diese Gespräche jederzeit führen	ja		ja	Erarbeitung erforderlicher Standards durch die Projektstelle, s. Maßnahme Schulentwicklungsprozesse fördern; Nachhaltigkeit durch die dauerhafte Stelle		ja	s. Maßnahme Aufklärung über Unterstützungs- und Teilhabeleistungen und Maßnahme Schulentwicklungsprozesse fördern	

Aktionsplan Inklusion der Stadt Trier
Umsetzungsvorschläge der Verwaltung 2017/2018

Seite	Titel	Dez. I	Dez. II	Dez. III	Dez. IV	Zuständigkeit Stadtverwaltung			Beschluss RAT			Maßnahme bereits vorgesehen		Erfordert Personal			Erfordert Finanzen		
						Ja	Nein	Wenn nein, wer?	Ja	Nein	Wenn nein, wer?	Ja	Wenn ja, wie?	Ja	Wenn bekannt, Höhe?	Nein	Ja	Wenn bekannt, Höhe?	Nein
49	Plattform für Materialien für inklusiven Unterricht				1	ja				nein	Geschäft der laufenden Verwaltung	ja	Einrichtung einer Mediathek im Beratungs- und Förderzentrum ist vorgesehen	ja	Siehe Vorlage Stadtvorstand zu Inklusionsmitteln		ja	ca. 20.000 € aus dem Inklusionsfonds	
51	Erfassung der Schul-Netzwerke				1	ja				nein	Geschäft der laufenden Verwaltung	ja	Siehe Vorlage Stadtvorstand zu Inklusionsmitteln	ja	1 Stelle (in Verbindung mit anderen Aufgaben zur Inklusion)		ja	ca. 70.000 € aus dem Inklusionsfonds	
51	Werbefilm Inklusion				1	ja				nein	Geschäft der laufenden Verwaltung	ja	Siehe Vorlage Stadtvorstand zu Inklusionsmitteln. Hier: Projektstelle	ja	1 Projektstelle (in Verbindung mit anderen Aufgaben zur Inklusion), s. Maßnahme Schulentwicklungsprozesse fördern		ja	ca. 70.000 € aus dem Inklusionsfonds s. Maßnahme Erfassung der Schulnetzwerke	
55	Mitarbeitende des Bürgeramtes als Ansprechpersonen schulen	1				ja				nein	Personalentwicklung	ja	Organisation der Schulung durch Personalentwicklung						
55	Assistenz für Menschen mit Behinderung im Krankenhaus	1	1			ja	nein	als Sprechpartner für modellhafte Lösungen gemeinsame Lösungen in Krankenhäusern und möglicherweise als Kostenträger	nur sofern freiwillige Leistungen entstehen			ja	Behindertenbeirat und Dezernat II bereiten gemeinsame Gespräche mit Krankenhäusern vor				ja		
56	Mitarbeitende aller Verwaltungsbereiche in Kommunikationsformen schulen	1				ja				nein	Personalentwicklung	ja	Organisation und Qualitätssicherung der Schulung durch Personalentwicklung						
58	Informationsstelle im Rathaus - Zwei-Wege Kommunikation	1	1	1	1	ja				nein	Servicecenter 115	ja	Druck-Ausgabe der Leistung			nein		Drucker - Papier	
61	Flächendeckendes Angebot an Behindertentoiletten			1	1	ja		In Zusammenarbeit mit SWT		nein		ja	Planung: Erstellung einer Übersicht über bestehende öffentliche Toiletten in den Parkhäusern mit Angabe zur Barrierefreiheit.	ja	Wird gemeinsam mit SWT und anderen Partnern umgesetzt		ja		

Aktionsplan Inklusion der Stadt Trier
Umsetzungsvorschläge der Verwaltung 2017/2018

Seite	Titel	Dez. I	Dez. II	Dez. III	Dez. IV	Zuständigkeit Stadtverwaltung			Beschluss RAT			Maßnahme bereits vorgesehen		Erfordert Personal			Erfordert Finanzen		
						Ja	Nein	Wenn nein, wer?	Ja	Nein	Wenn nein, wer?	Ja	Wenn ja, wie?	Ja	Wenn bekannt, Höhe?	Nein	Ja	Wenn bekannt, Höhe?	Nein
63	Erstellen und Vermarkten barrierefreier Veranstaltungen		1	1	ja	nein	z.B. ARENA, Europahalle	ja	nein	Aufsichtsräte	ja	in ähnlicher Form wie auf der neuen Homepage der ttm	ja			ja			
					ja				nein		ja	Behindertengerechte Führung durch die Schatzkammer			nein			nein	
64	Sozialticket für Kulturveranstaltungen		1	1	ja	nein	Stadt und private Anbieter	ja	nein	Mitarbeit Dritter	ja	es gibt ähnliche Angebote wie DIMIDO (Studiwerk)	ja			ja	Höhe unklar, Ausfall im Einnahmehereich ist zu kompensieren		
64	Trier selbstbestimmt erleben			1	ja	nein	ttm GmbH	ja	nein	Rat und AR ttm GmbH	ja		ja			ja			
67	Spielplatz für alle Kinder		1		1	ja	für einen Teil der Spielplätze sind Bauträger gesetzlich verpflichtet	ja			ja	großes Spielgelände am Wald Castelnau II	ja			ja			
67	Behindertenbeirat in Planung einbeziehen	1	1	1	1	ja			nein	Geschäft der laufenden Verwaltung; in workflow einbeziehen	ja	Dez. III: ttm befindet sich im fortlaufenden Gespräch mit dem Behindertenbeirat und nimmt an allen Sitzung und dem touristischen Ausschuss teil	ja			ja			
68	Übersicht über inklusive Sport- und Freizeitaktivitäten		1		1	ja				nein	Pflege des bereits bestehenden Sportatlases mit der Sportakademie	ja	Sukzessive Erweiterung der Angaben im Sportentwicklungsplan	ja	Aufstockung des Auftrags der Sportakademie	ja	10.000 €		
										nein		ja	Erstellung einer Übersicht im Rahmen einer Eingliederungsmaßnahme für Arbeitslose bei Fennek im Auftrag des Jobcenters ab 1.1.2017			nein		nein	
69	Barrierefreien Jugend- und Sporteinrichtungen		1		1	ja						ja	Sukzessive, z.B. bei Sanierung der Sportstätten	ja	Maßnahme erhöht das Bauvolumen, entsprechend erhöht sich der Bedarf an Personals	ja	Betrag kann erst durch Planung ermittelt werden		
												ja	z.B. ExHaus, Mäusheckerweghalle	ja			ja		
69	Barrierefreie Parks und Naherholungsangebote				1	ja					ja	Im Zuge von Baumassnahmen	ja			ja			
70	Barrierefreie Friedhöfe				1	ja					ja	Im Zuge von Baumassnahmen	ja			ja			
71	Anreiz und Interesse zur Kooperationen von inklusiven Anbietern wecken und unterstützen		1		1	ja				nein		ja	Beauftragung der Sportakademie			nein	ja	5.000	

Aktionsplan Inklusion der Stadt Trier
Umsetzungsvorschläge der Verwaltung 2017/2018

Seite	Titel	Dez. I	Dez. II	Dez. III	Dez. IV	Zuständigkeit Stadtverwaltung			Beschluss RAT			Maßnahme bereits vorgesehen		Erfordert Personal			Erfordert Finanzen		
						Ja	Nein	Wenn nein, wer?	Ja	Nein	Wenn nein, wer?	Ja	Wenn ja, wie?	Ja	Wenn bekannt, Höhe?	Nein	Ja	Wenn bekannt, Höhe?	Nein
72	Label für inklusive Angebote				1	ja				nein		ja	Beauftragung der Sportakademie			nein	ja	5.000	
74	Barrierefrei Internetseite bei den zentralen Informationsmedien der Stadt	1				ja	nein	Stadtverwaltung nur zuständig für eigene Medien, sonst Volksfreund, Wochenspiegel, hunderttausend etc.			nicht bekannt	ja	Die Webseiten der Stadt Trier sind bereits barrierefrei gestaltet.	ja	Barrierefreiheit ist ein ständiger Prozess		ja	konzeptabhängig, je nach Grad der Barrierefreiheit	
75	Verwaltungshandeln in einfacher Sprache und Gebärdensprache	1	1	1	1	ja				nein	Personalentwicklung	ja	Organisation der Schulung durch PE						
						ja			ja			ja	erste Broschüren für Soziale Leistungen	ja			ja		
75	Ressourcen für Inklusion in der Verwaltung schaffen	1	1	1	1	ja			ja			ja	gesonderte Ressourcen nur in Dez. IV	ja			ja		
75	Nachrichten in einfacher Sprache	1				ja	nein	Stadtverwaltung nur zuständig für Nachrichten in eigenen Medien; Kriterien müssen von Fachleuten erstellt werden, ebenso Workshops			nicht bekannt	teilweise	In der Rathaus Zeitung werden Artikel zum Thema Behinderung / Inklusion auch mit einem Text in einfacher Sprache ergänzt	ja	konzeptabhängig		ja	konzeptabhängig, je nachdem wie viele Texte von einem externen Büro in leichte Sprache übersetzt werden müssen	
76	Übertragung Stadtratssitzung im Offenen Kanal	1				ja						ja	Wird aktuell umgesetzt						
76	Teilnahme an Stadtratssitzungen für gehörlose Menschen	1				ja				nein	Information des Rates	ja	Ausschreibung zur Ausstattung des Rathaussaales mit Induktionsschleife läuft. Noch offen: Übersetzung durch Gebärdensprachdolmetscher: Prüfung der Möglichkeit in Zusammenhang mit Übertragung Offener Kanal.				ja	Wird für Induktionsschleifen ermittelt.	
79	Zuschussrichtlinie modifizieren					ja			ja		Eine Änderung der Zuschussrichtlinie ist derzeit nicht vorgesehen.	ja	Regelung: alle Zuschussnehmende werden zu den dringenden erforderlichen Schritten hin zu einer umfangreichen Teilhabe angeregt.		nein				nein
79	Aktionstage zu Inklusion in allen Ortsteilen					ja	nein	in Kooperation mit Beirat für Menschen mit Behinderungen		nein		Ja	Planung des Beirates, Ortsbegehungen durchzuführen				ja	Einbindung von Inklusionsgedanken in Planung der jeweiligen Veranstaltungen, ggfs Budget Ortsbeiräte	